

Marktszene Uraniastrasse

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 43

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Marktszene Uraniastraße

(Zeichnung von S. Zoscovite jun.)



„Um Fußgottswille, was häst du agstellt, „Apollo“, und dänn na bl derige Brise!“
 Die Andere (giftig): „Sie händ ihm's halt selle säge, bvoor Sie surt sind, Ihre Maab heb gäge 's Hundesverbot gstimmt.“

Was einem Zürcher Jäger an der st. gallischen Appenzellergränze begegnet ist

(Zeichnung von S. Zoscovite jun.)



„Häst näts gschosse?“
 „Ebe nüd!“
 „Dä mueß no all Nacht am Nöni onderi ond am Böß uf, dänn chönd d'r d' Käse nömmen oderem Kanze döre springä!“

Gympathie

(Zeichnung von J. S. Zoscovite)



Frankose: Warum verkaufen Sie nig „Matin“, „Journal“ und überhaupt fremde Zeitungen?
 „Schön san's“: Ja, wissen's, I hab' so schon mei Herz in zwei Zell g'macht: a halbs Herz für d' Schweiz und a halbs für Bayern. Mehr Stückl kann I net draus machen. Aber hler, kaufen's den bayerischen „Matin“. Und das andere Blattl is a französisch g'schrieben. Mehr Gympathie kenna's von mir net valangen.“